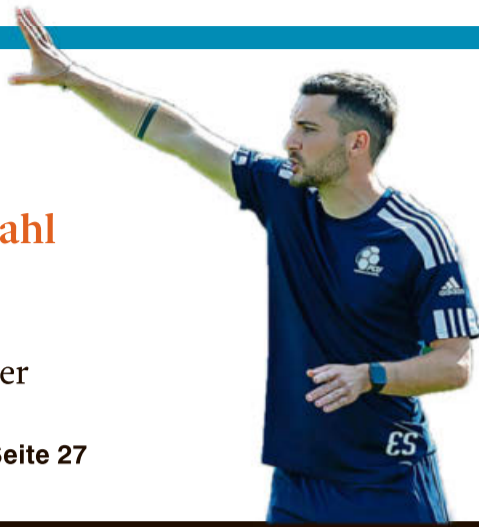


Mutige Trainerwahl hat sich gelohnt

Zweitligist FC Uster ist mit seinem Trainer Etienne Scholz auf Aufstiegskurs. **Seite 27**



Rasante Autofahrt endet vor Gericht

Nach etlichen Provokationen zwischen zwei Autofahrern kam es zu einem Verkehrsunfall. **Seite 2**

1. Sek A
1. Sek B
in kleinen
Klassen

IWW AG
8620 Wetzikon
seit über 45 Jahren

Jetzt anmelden:
044 933 90 90
www.iww.ch

Die staatlich bewilligte Privatschule



ANZEIGE

OUTDOORLAND
Geburtstags-Rabatt
bis Samstag, 4. Juni
20%
auf alle Schuhe
in der Schuhwoche
8617 Mönchaltorf – outdoorland.ch

Debakel mit digitalem Impfbüchlein kostet die Betroffenen Millionen

Bern 300 000 Schweizerinnen und Schweizer verlieren alle Informationen, die sie bei der Stiftung Meineimpfungen hinterlegt haben. Auf viele kommen nun Arzttermine und Nachimpfungen zu.

Es ist der wohl grösste Daten-skandal der Schweiz. Das elektronische Impfbüchlein der Stiftung Meineimpfungen genügte punkto Datenschutz überhaupt nicht. Diese Woche wurde nun

publik, dass die hinterlegten Impfdaten gelöscht werden sollen. 300 000 Betroffene müssen sich deshalb darauf einstellen, dass sie keine Daten mehr von der Plattform erhalten werden.

Wer seine Daten bei Meineimpfungen hinterlegt hat, und sein Impfbüchlein nicht mehr findet, muss unter Umständen gewisse Impfungen nachholen. Recherchen zeigen, dass das Nachimp-

fen teuer wird. Allein die Kosten für die Impfstoffe würden dabei 250 Franken betragen. Dazu kommen Kosten für die ärztlichen Konsultationen. 500 Franken für das Nachimpfen pro Per-

son dürften deshalb ein realistischer Rahmen sein. Angenommen ein Sechstel der 300 000 Betroffenen muss nachimpfen, wird das insgesamt 25 Millionen Franken kosten. (zo) **Seite 9**

Schlechte Noten für Dübendorf

Dübendorf Bei einem Vergleich der Fussgängerfreundlichkeit in 15 Schweizer Städten schneidet Dübendorf unterdurchschnittlich ab.

Zwar gibt es die Bestnote bei den Strassenquerungen und der Netzplanung, doch beim Anteil an Fussgänger- und Begegnungszonen sowie bei Kommunikation und Controlling sieht es gemäss der Studie gar nicht gut aus.

Schlechter als alle anderen Städte schneidet Dübendorf in einer Einwohner-Umfrage ab. Die Verantwortlichen der Stadt geben sich selbstkritisch und wollen Massnahmen ergreifen. Eine davon betrifft die Tempo-30-Zone im Zentrum, doch da hat der Kanton auch noch ein Wörtchen mitzureden. (zo) **Seite 5**

Eigenes Projekt für Umwelt umsetzen

Dübendorf Die Stadt Dübendorf will einen Teil der ZKB-Sonderdividende in Umweltprojekte investieren – und sucht nun Ideen aus der Bevölkerung. Doch bei unverbindlichen Vorschlägen soll es nicht bleiben. Wer ein Projekt mit Bezug zu Klimaschutz oder Biodiversität eingibt, soll ein Konzept ausarbeiten und dann – sofern die Idee in einer Abstimmung ausserkoren wird – auch gleich selber umsetzen. Dafür gibt es Hilfe von Fachleuten und bis 10 000 Franken. Die Anmeldefrist läuft. (zo) **Seite 3**

F-35-Gegner fordern «Sondereffort» für die Volksrechte

Bern Die Allianz gegen den Kampfjet-Kauf hat nach eigenen Angaben die nötigen Unterschriften beisammen, um das Geschäft an die Urne zu bringen. Die Initianten wollen schon im März abstimmen – bevor der Kaufvertrag unterzeichnet wird. **Seite 19** Foto: Urs Meier



Partisanen greifen russische Besatzer überall an

Kiew Die russische Armee stösst in der Ostukraine immer weiter vor und hat in der Region Donezk mit der Stadt Lyman einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt erobert. Auch in Luhansk toben erbitterte Kämpfe.

Die Lage der ukrainischen Armee ist offenbar verzweifelt. «Wir brauchen schwere Waffen», sagte Aussenminister Dmytro Kuleba. «Wenn Ihnen an der Ukraine wirklich etwas liegt – Waffen, Waffen und nochmals Waffen.»

Parallel dazu setzt die Ukraine aber auch auf Partisanenkampf in den besetzten Gebieten und in Russland selbst. In der südukrainischen Stadt Melitopol sollen innert drei Wochen 70 russische Soldaten getötet worden sein. Unlängst wurde ein Anschlag auf den von Moskau eingesetzten Bürgermeister in Enerhodar im Oblast Saporischja verübt. Derweil meldet Moskau mehr als 1,4 Millionen Flüchtlinge aus der Ukraine. Niemand weiss, wie viele freiwillig dort sind. Viele sagen, sie hatten keine Wahl. (zo) **Seite 21**

Service-Desk
044 933 3333; servicedesk@zol.ch
AZ 8620 Wetzikon

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen



Endlich wieder Mittelalter in Hinwil

Hinwil Nach zwei Jahren Pause ist das Mittelalterspektakel auf der Obererlosen-Wiese wieder da – mit neuem Veranstalter.

Hatte im Jahr 2019 noch der Rütner Martin Suter mit seinem Verein Turnei den letzten Anlass

vor der Corona-Pandemie durchgeführt, ist es jetzt Patrick Ruch, der mit seiner Eventfirma Caligatus Feleus GmbH das Ruder übernimmt. Das Spektakel findet vom Freitag, 8., bis Sonntag, 10. Juli, statt. (erh) **Seite 2**

Fälländer Zwist um den Bau eines Blockhauses

Fällanden In Pfaffhausen können Kinder eine Kita in einem Blockhaus besuchen. Den Holzbau hat die Gemeinde aber in dieser Form nie erlaubt und der Bauherrschaft die Bewilligung nur mit Auflagen erteilt. Pierre-André

Schärer (parteilos), Gemeinderat und Präsident der Baukommission, sagt dazu: «Ein Blockhaus ist quasi ein kanadisches Bärenjägerhaus, das für die Schweiz völlig untypisch ist.» Ganz anders sieht das Bauleiter Marcel Wun-

derli. Man habe der Gemeinde etwas bieten wollen, das weit herum fehle. «Ein naturverbundenes, Energie-autarkes Gebäude, das zudem CO₂-neutral geheizt wird.» Der Fall liegt nun beim Baurekursgericht. (zo) **Seite 3**

Inserate

Werbebeilagen

- Nachhaltig leben

Rubriken

- Immobilienmarkt 6
- Kirchliche Anzeigen 4
- Stellenmarkt 6
- Todesanzeigen 16
- Veranstaltungen 6